

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

136 (21.3.1918) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: H. Rindspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V. Berliner Vertretung: Berlin W 10

### Anzeigen:

Die Spalte Kolonialzeitung 30 Pfg. Die Reklamespalte 1 M., Reklamen an 1. Stelle 1,25 M., die Reile, außerdem 10% Feuerungsbezug. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Nichtzahlung des Preises, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Anträgen außer Kraft tritt. Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

### Bezugs-Preise:

Einzel-Nummer 10 Pfg. In der Redaktion: Ausgabe A 1,12 B 1,32 in d. Briefstellen 1,25 1,45 frei ins Haus geliefert 1,25 1,45 Auswärts: bei Abholung a. Postschalter 1,12 1,33 Durch d. Briefträger inkl. Small ins Haus 1,36 1,57 Einzel-Nummer 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Hotel- und Sammler-Gede, nächst Kaiserstraße und Marktplat.

Nr. 136. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 21. März 1918. Telefon: Redaktion Nr. 800. 34. Jahrgang.

## Deutscher Heeresbericht.

Kege Erkundungstätigkeit im Westen. Ueberwachende deutsche Angriffe erfolgreich. Seit heute früh die Artillerieschlacht entbrannt. Beteiligung österreichisch-ungarischer Artillerie.

W.B. Großes Hauptquartier, 21. März. (Amtl.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zwischen Dignuiden und La Bassée blieb auch gestern die Erkundungstätigkeit reger. Der Artilleriekampf nahm am Abend bei aufstrebendem Wetter an Stärke zu. In der übrigen Front lebte die Gefechtsstätigkeit nur vorübergehend auf.

### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Süufer der Dije, nördlich von Reims und in der Champagne war das Artilleriefeld vielfach geheizert.

### Heeresgruppe von Gallwitz.

Der Artilleriekampf vor Verdun nahm am Abend große Festigkeit an. Bayerische Kompagnien überannten südwestlich von Dries in überraschendem Angriff die ersten feindlichen Linien. Sie stießen bis zur Brücke Schlucht durch und nahmen einen Bataillonsstab und mehr als 240 Franzosen (darunter 20 Offiziere) gefangen. Westlich von Apremont drang rheinische und niederländische Landwehr in die französischen Gräben ein und brachte 78 Gefangene zurück.

### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf dem Ostufer der Mosel und bei Nomeny führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch. Das Festungsgewehr französischer Artillerie am Parkoy-Walde hielt an.

In breiten Abschnitten der Westfront ist heute früh die Artillerieschlacht mit voller Wucht entbrannt. Deutsche österreichisch-ungarische Artillerie hat sich am Kampf gegen Engländer und Franzosen beteiligt.

### Osten.

### Heeresgruppe Mackensen.

Truppen des Generals der Infanterie Kossch haben in der Ukraine die Handels- und Hafenstadt Cherson genommen. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

### Die steigenden Zahlen des U-Bootkrieges.

W.B. Berlin, 20. März. (Amtlich.) Im Monat Februar sind durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte unter Signaturierung des in den bisherigen Monatsveröffentlichungen noch nicht verrechneten Teiles der vom Hilfszeuger „Wolff“ erzielten Erfolge insgesamt

630 000 Bruttoregistertonnen

des für unsere Feinde nutzbarer Handelschiffsraums vernichtet worden. Damit beläuft sich das Gesamtergebnis der Vernichtung seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges auf insgesamt

10 270 000 Bruttoregistertonnen.

Durch die kriegerischen Maßnahmen der Mittelmächte ist bei unseren Feinden zur Verfügung stehende Welt-Handelschiffsraum seit Kriegsbeginn bis zum 31. Januar 1918 um

rund 15 100 000 Bruttoregistertonnen

verringert worden. Hieron entfallen

rund 9 400 000 Bruttoregistertonnen

auf die englische Handelsflotte.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

### England lüftet den Schleier.

W.B. Berlin, 20. März. (Nicht amtlich.) Bekanntlich hat die englische Regierung bisher immer versucht, die Angaben des deutschen Admiralstabs über die Verletzungen feindlicher Tonnage als weitübertrieben hinzustellen, so zuletzt noch im mehreren Reden von Sir Eric Geddes, der z. B. von dem „zunehmenden Faktor der Uebertriebung“ in diesen Berichten zu sprechen versuchte. Daß sie sich freilich bisher hartnäckig weigerte, Angaben über den verletzten Schiffsraum zu machen, und nur die Zahlen der verletzten Schiffseinheiten veröffentlichte, ließ bereits tief öfken und hat in England selbst zu lebhafter Kritik Anlaß gegeben. Außer dem haben sich die Verbandsregierungen dadurch in eine ziemlich unangenehme Lage verwickelt, daß die täglich zunehmende Nahrungs- und Versorgungsnot mit ihren beruhigenden Versicherungen immer weniger in Einklang zu bringen war. Die Ausrede, daß wir nur auf Wängel der Verkehrsorganisation zurückzuführen sei, verlor auf die Dauer nicht mehr und rief überdies erst recht scharfe Kritik hervor.

Vielleicht ist dies der Grund, der England Anlaß gibt, nach und nach den Schleier ein wenig zu lüften und die düstere Wahrheit erkennen zu lassen. Natürlich möglichst vorsichtig und so, daß zunächst nur die beteiligten Frachtreise Aufklärung erhalten. Das

„Daily Freight-Register“, eine täglich erscheinende Fachzeitung für den Schiffsfrachtmarkt, hat jüngst eine Jahresübersicht über das Jahr 1917 veröffentlicht, die auch eine Zusammenfassung über Kriegsverluste der Schifffahrt enthält. Die Uebersicht stützt sich nach Angabe des Blattes auf die beiden Bände von „Lloyds Register“ 1914/16 und 1917/18 und umfaßt allen zerstörten Schiffsraum der Verbündeten sowohl, wie der Neutralen, seit Beginn des Krieges (August 1914) unter Ausschluß der durch See-Unfälle verlorenen Schiffe, der Dampfer und der Schiffe von weniger als 100 R.-T. netto Größe. Der Schiffsraum der Zusammenfassung ist nicht genannt, da aber das als Quelle bezeichnete Lloyds Register Anfang Juli jeden Jahres erscheint, so muß man annehmen, daß diese Rechnung bis zu diesem Tage geführt ist. Der verlorene Schiffsraum ist, wie ausdrücklich bemerkt wird, in Netto-Registertonnen angegeben. Es wirkt nun höchst überraschend, daß, soweit wir sehen, zum erstenmal — die englischen Angaben, wenn man sie in Brutto umrechnet, fast genau mit denen des deutschen Admiralstabs übereinstimmen. Nach dem genannten Blatte beliefen sich die Verluste insgesamt auf: Dampfer: 5 558 580 Netto-Reg.-T. Segler: 285 802 Netto-Reg.-T., zusammen 5 844 382 Netto-Reg.-T.

Rechnet man Netto in Brutto um und zwar indem man für die Dampfer das übliche Verhältnis von Netto-Brutto 62:100, für Segler 95:100 zu Grunde legt, so ergibt sich folgender Brutto-Raumgehalt: Dampfer: 8 964 000 B.-Reg.-T., Segler: 300 000 B.-Reg.-T., zusammen 9 264 000 B.-Reg.-T.

Nach Angabe des Deutschen Admiralstabs sind nun seit Kriegsbeginn bis 30. Juni 1917 9 700 000 B.-R.-T. Schiffsraum verlornt worden. Wie man sieht, stimmen beide Zahlen ziemlich überein. Die verhältnismäßig geringe Differenz von 436 000 B.-R.-T. erklärt sich leicht dadurch, daß Lloyds Register 1917/18, da es bereits zwei Monate vor seinem Erscheinen in Druck gegeben wird, eine Anzahl bereits zerstörter Schiffe noch als schwimmend aufführte. Diese englische Unachtsamkeit wirkt verblüffend, auch wenn sie etwas spät kommt. Man darf vermuten, daß gewichtige Gründe England Anlaß geben, sich allmählich wieder etwas mehr mit der Wahrheit zu befremden.

### Holland unter dem Entente-Druck.

#### Amerika beschlagnahmt die holländischen Schiffe.

W.B. Washington, 21. März. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros, Präsident Wilson hat eine Erklärung erlassen, in der zur Beschlagnahme der holländischen Schiffe, die in amerikanischen Häfen liegen, für Mittwoch nacht die Ermächtigung erteilt wird. Der Schritt wurde getan, nachdem das Kriegshandelsamt erfahren hatte, daß Holland das amerikanische Ultimatum, die Schiffe abzuliefern, abgelehnt habe.

### Deutschland und der Schiffsraub der Entente.

W.B. Berlin, 21. März. Im „Votanzteiger“ schreibt Professor Konrad Harnack: „Der Schiffsraub der Entente hat mit dem aus der Völkerrrechtsrumpellammer hervorgehobenen Angarierecht nichts zu tun, sondern bedeutet nur eine neue völkerrrechtswidrige Vergewaltigung der Neutralen.“

In der „Finnischen Zeitung“ heißt es: „Wenn sich Deutschland das Recht herausnimmt, in der Frage der Verwendung holländischen Schiffsraumes mitzupreden, so mißt es sich nicht in die inneren holländischen Verhältnisse ein, sondern nimmt nur Holland gegenüber seine berechtigten Interessen wahr. Eine Freigabe des in holländischen Häfen liegenden Schiffsraumes an unsere Feinde würde einen schweren Verlust gegen die holländische Neutralität bedeuten, der selbstverständlich auch seine Folgen haben würde. Deutschland hat Anspruch darauf, daß Holland den Entente-Staaten gegenüber da auf achtet, daß ein holländisches Schiff keine Anstöße nach feindlichen Häfen erst dann antritt, wenn ein anderes holländisches Schiff oder ein feindliches von gleicher Größe in Holland angekommen ist.“

### Vom westlichen Kriegsschauplatz.

#### Französischer Bericht.

W.B. Paris, 21. März. (Nicht amtlich.) Heeresbericht von gestern nachmittag. Ziemlich heftige deutsche Artilleriefestigkeit in der Champagne, auf dem rechten Mauser und in der Wozone. Nach heftiger Beschießung unternahmen die Deutschen an mehreren Punkten der Front Infanteriehandlungen, erzielten jedoch keine Ergebnisse. Nordöstlich von Reims wurde ein deutscher Handwerg leicht zum Stehen gebracht. Im Abschnitt von Souain verjagten die Deutschen dreimal, die französischen Linien zu erreichen, mußten sich jedoch unter dem heftigen französischen Feuer zurückziehen, nachdem sie erste Verluste erlitten hatten. In Lothringen rief ein starker deutscher Angriff gegen die französischen Stellungen nördlich Arrascouet einen heftigen Kampf, Mann gegen Mann, hervor. Die französischen Truppen behielten überall die Oberhand. Auf französischer Seite wurde ein Verlust in die deutschen Linien östlich der Snippe unternommen. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

#### Die englischen Verluste im Februar.

o Basel, 21. März. (Privatteil.) Aus London wird indirekt gemeldet: Die englischen Gesamtverluste im Februar (mit Ausnahme der Verluste der Flotte) betragen 93 672 Mann und 3018 Offiziere. (g. R.)

### Die Türkei im Krieg.

o Bern, 21. März. (Privatteil.) Der „Bund“ meldet von armenischer Seite, daß an der Kaukasusfront insgesamt noch 2 armenische Korps, die den Friedensvertrag von Brest-Litowsk nicht anerkennen, gegen die Türken weiter kämpfen. (g. R.)

#### Türkischer Bericht.

W.B. Konstantinopel, 21. März. (Nicht amtlich.) Heeresbericht von gestern. An der Palästina-Front lag schweres Artilleriefeld auf einzelnen Teilen der Front, schwächeres Artilleriefeld fast auf der ganzen Front. Zwei feindliche Hügel, die bei Rafane vorgehen sollten, wurden von unseren Posten und durch Artilleriefeld zum Stehen gebracht. Mehrere feindliche Flieger katraine mit Bomben an zwei von ihnen wurden bei der Rückfahrt durch Feuer von der Erde aus zum Landen gezwungen. Zwei Piloten und ein Beobachter sind gefangen genommen worden, nachdem sie die Flugzeuge verbrannt hatten. Die Lage an den anderen Fronten ist unverändert.

### Aus dem neuen Rußland.

#### Das russische Ehrenregiment.

o Amsterdam, 21. März. (Privatteil.) Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ meldet, daß demobilisierte Soldaten in dem Städtchen Cioskow (?) eine wahre Schlächterei angerichtet haben. Es sollen 500 Personen der besseren Stände ermordet worden sein. — Demselben Korrespondenten zufolge wurden zwölf Mitglieder des Hauses Romanow, darunter der Großfürst Michailowitsch von dem Befehl, nach dem die Mitglieder der früheren Dynastie in abgelegene Gegenden des inneren Rußlands verbannt werden, betroffen. Die meisten Verbannten sind vollständig mittellos.

#### Die Kämpfe in Finnland.

o Stockholm, 20. März. Die Senatsregierung in Wasa ernannte die aus dem deutschen Heeresverband ausgeschiedenen Offiziere Oberst Ausfeld, Major Stahel und Oberst Kohler zu Kommandeuren der neu aufgestellten, aus einem ehemaligen deutschen Jägerbataillon hervorgegangenen drei finnischen Jägerregimenter. Gleichzeitig erhielt eine Anzahl freiwilliger schwedischer Offiziere die Ernennung in höhere Dienststellen in Stäben der finnischen Armee. (Btzf. Bg.)

### Aus der Ukraine.

#### Der ukrainische Friedensvertrag.

o Bern, 21. März. (Privatteil.) Der „Bund“ berichtet: Die ukrainische Rada in Kiew wird in den nächsten Tagen den Friedensvertrag von Brest-Litowsk ratifizieren. Unmittelbar darauf wird sich eine diplomatische Mission der ukrainischen Republik nach Skandinavien und der Schweiz zur Notifizierung der ukrainischen Staatlichkeit begeben. (g. R.)

#### Anschluß des Dongebietes.

o Bern, 21. März. (Privatteil.) Das „Bern. Tgbl.“ berichtet: Nach einer Meldung des „Utro“ aus Odessa proklamierte das Donische Kohlengebiet den völligen Anschluß an die Ukraine. (g. R.)

#### Ententeoffiziere aus der Ukraine ausgewiesen.

W.B. Bern, 21. März. (Nicht amtlich.) Ein Zirkular des Ministers des Innern der Ukraine fordert die englischen, französischen und belgischen Offiziere, die in Kiew und der Umgebung geblieben sind, zum Verlassen der Ukraine auf.

#### Die ganze Donau wieder verkehrsfähig.

W.B. Wien, 21. März. (Nicht amtlich.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Nach hier eingetroffenen Berichten, ist die untere Donau bis zur Sulina seit gestern mimenfrei. Die Donauflo tulle hat die Wasserstraße für uns fahrbar gemacht und auch das letzte Stück gesäubert. Hierdurch ist der Wasserweg nach der Ukraine schiffbar. Das ist das Bedienstet der österreichisch-ungarischen Donauflotte, die seit den ersten Stunden des Krieges in Aktion steht und nun auch die große Wasserstraße für die Einfuhr der ukrainischen Produkte nach Mitteleuropa fertig gestellt hat.

### Die besetzten Gebiete.

#### Aus Litauen.

o Basel, 21. März. (Privatteil.) Das litauische Pressebüro in Lausanne meldet: 3 litauische Armeekorps in Stärke von über 100 000 Mann sind aus dem russischen Heeresverband ausgeschiedet und nahmen unter Anführung des Generals Klimatis in der Umgegend von Witebsk mit den deutschen Truppen Fühlung. Die litauische Armee, die fortwährend von Freiwilligen aus Litauen verstärkt wird, hat die Obhut des Frontabschnitts von Polozk-Berejina (150 Kilometer nordöstlich von Minsk) übernommen. (g. R.)

#### Ueber Kurlands Zukunft.

W.B. Berlin, 20. März. Auf Veranlassung des Reichstagsabgeordneten Lic. Wumm fand heute abend im großen Sitzungssaal des Reichstags eine Besprechung über die deutschen Ostprovinzen statt. Der Vizepräsident des Reichstages, Geheimrat Baasche, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Abordnung des kurländischen Landesrates, mit warmen Worten. Dann gab Baron von Rabden, der Vertreter des kurländischen Geburtsadels, ein Bild, von der agrarischen Entwicklung Kurlands. Generalsuperintendent Benneswig, der Repräsentant des kurländischen Seelenadels, schilderte mit glühenden Worten kurländische Gesinnung und baltischen Geist, und wie die Deutschen stets die Träger der Geschichte Kurlands gewesen seien. Um die mittlere Bevölkerungsbedichtigkeit Deutschlands zu erreichen, könnten dort noch 2 200 000 Menschen angesiedelt werden. In Deutschland hürten die Menschen nach Land, in Kurland das Land nach Menschen.

#### Englisches Echo der Reichstagsrede.

o Haag, 20. März. Die Reichstagsrede Hertlings wird in der konservativen englischen Presse, soweit die hier vorliegenden Reuter-meldungen erkennen lassen, geradezu verpöthet. „Daily Mail“ zum Beispiel sagt, Hertling weine Krokodilstränen, ehe er sein Opfer, Kurland und Litauen, verschlinge, und ähnlich behnebe er sich, wenn er von Litland, Estland und auch von Rumänien spreche. „Daily Telegraph“ meint, alles was Hertling vorgebracht habe, sei bereits hundertmal widerlegt und rufe auch in Deutschland nur noch Hohn hervor. Die Rede zeige deutlich, wie nötig es die Allierten hätten, den Krieg mit aller Gewalt fortzuführen. Von der liberalen Presse glaubt „Daily News“, man müsse der ganzen Welt klar machen, daß ein dauerhafter Friede nicht gefunden werden könne, indem man die Freiheit Rußlands preisgebe zu Gunsten englischer Interessen im Westen.



Dänemark und der Krieg.

Der dänische Reichstag aufgelöst.

RTB. Kopenhagen, 20. März. (Nicht amtlich.) Der Reichstag ist gestern geschlossen und durch königlichen Erlass bis zum 20. April aufgelöst worden. Die Neuwahlen zum Folketing finden am 22. April statt.

England und der Krieg.

Unruhen in Beludschistan.

RTB. Amsterdam, 21. März. (Nicht amtlich.) Nach englischen Blättermeldungen ist das indische Amt benachrichtigt worden, daß in Beludschistan Unruhen ausgebrochen seien und Maßregeln gegen die Mari-Stämme getroffen werden müßten. Englische Flieger warfen zweimal Bomben auf das Lager dieser Stämme. (Beludschistan ist ein britischer Vasallenstaat, auf der südöstlichen Ecke des Hochlands Iran, zwischen Indischen Ozean, Vorderindien, Afghanistan und Persien.)

Landsdownes neueste Völkerbund-Rede.

RTB. London, 20. März. (Nicht amtlich.) Im Oberhaus brachte Lord Lansdowne eine Entschließung ein, die den Grundgedanken des Völkerbundes bildet und die Einsetzung eines Gerichtshofs, dessen Befehle befolgt werden müssen.

Lord Lansdowne sagte, ein Völkerbund müsse zwei wesentliche Grundzüge haben, erstens müsse der Bund für alle offen sein und alle wichtigen Mächte umfassen, zweitens müßte er mit ausübender Gewalt ausgestattet sein, um sich einen sorglosen Gehorsam gegen seine Entschlüsse zu sichern.

Lord Lansdowne fuhr fort: Der Bund werde in der Lage sein, einen Druck in verschiedenen Formen auszuüben. Seiner Meinung nach könne er den Frieden in der zivilisierten Welt garantieren. Er würde mindestens einen Ausschub und Gelegenheit zu Verhandlungen zwecks Ausgleichs sichern können, die in sehr vielen Fällen der drohenden Gefahr wirksam vorbeugen dürften. Seiner Meinung nach seien in diesem Augenblicke die Anzeichen zur Bildung eines solchen Bundes entschieden günstig. Eines der günstigsten Anzeichen sei die Art, wie die Vereinigten Staaten sich für den Vorschlag interessierten. Bei ihrem ausgebreiteten Weltverkehr könnten die Vereinigten Staaten mehr als ein anderes Land die Waffen eines Weltbundes anwenden. Präsident Wilson habe bei jeder Gelegenheit klar angedeutet, daß es notwendig wäre, die Zulassung zu dem Weltbunde allen Nationen zu verweigern, die sich nicht dem Weltfrieden zuwenden und daß es unter solchen schwierigen Umständen unmöglich werden könnte, Deutschland zu dem fremden wirtschaftlichen Verkehr zuzulassen, der die notwendige Folge eines Friedensbundes sein würde.

Zu der englischen Unmöglichkeit, Deutschland zuzulassen, weil man ihm nicht trauen könne, sagte Lord Lansdowne, niemand habe davon gesprochen, daß man sich auf eine deutsche Versprechung oder Unterföhrung verlassen müsse. Das wesentliche des Vorschlages sei, daß die Mächte, die zu dem Vereine zugelassen werden sollten, bis zu einem gewissen Grade auf ihre Souveränitätsrechte verzichten und einen Bund schließen würden, um nach dem Codex internationaler Regelung, wie dieser auch sei, zu handeln. Seiner Meinung nach würde darin eine materielle Garantie zur Erhaltung des Friedens liegen, wie man sie bisher noch nicht ausgedacht habe. Obwohl jetzt der Beweis geliefert sei, daß im Jahre 1914 eine feste Verschwörung bestanden habe, um jeden Preis den Krieg zu erzwingen, würde es seiner Meinung nach, wenn damals ein Völkerbund bestanden hätte, unschätzbare Gelegenheiten für einen Ausschub oder für Verhandlungen gegeben haben, die den Friedensstiftern Aussicht eröffnet hätte, die damals besonders groß gewesen sei.

Er wüßte aus folgenden Gründen die Mittelmächte in den Bund eingeschlossen zu sehen: Deutschland sei in der Vergangenheit immer der große Anarchist Europas gewesen und habe immer seine eigenen Ziele verfolgt. Es habe stets den Gedanken friedlicher Erörterungen verpörrt. Wenn man Deutschland in das Geschick einer Organisation dieser Art spannen könnte, so würde man dadurch eher als durch feindliche Mittel den preußischen Militarismus bekämpfen können. Aber abgesehen von diesem Vorschlage müßte eine Liquidation der schwelenden Fragen stattfinden, ehe der Krieg beendet sei. Er könne einen Völkerbund nicht als einen Ersatz für einen befriedigenden territorialen Ausgleich annehmen. Ein solcher Ausgleich sei eine notwendige Voraussetzung für die Bildung eines Völkerbundes. Aber neben diesem Ausgleich brauche man einen Mechanismus, um den Weltfrieden in Zukunft zu erhalten. Der Gedanke hiesiger gewaltige Schwierigkeiten, beispielsweise wäre es ein Fehler, die Frage der Anwendung zu eng mit der Frage des Völkerbundes zu verbinden. Andererseits würde der Völkerbund eine wichtige Rückwirkung auf die Rüstungsfrage haben, da die Demokraten der Welt die schwere Bürde der Rüstungen fast hätten, deshalb würde seiner Meinung nach die Abrüstung automatisch folgen. (Da Lansdowne aus dem Prozeß Sudomilow bekannt ist, daß die „Kriegerschwörung“ auf Seite der Ententemächte bestand, so erhalten seine ganzen Ausführungen über Deutschlands Verhältnis zum künftigen Friedensbunde der Völker einen recht zweifelhaften Charakter. D. A.)

Die Dinge in Ostasien.

Die japanische Intervention.

o Zürich, 21. März. (Privattele.) Laut „N. Z. Ztg.“ meldet „Havas“ aus Tokio: Gestern fand hier ein Kronrat statt, dem der Kaiser beizuhörte und in welchem die Lage in Ostasien geprüft wurde. Militärische Maßnahmen sollen erst Ende des Monats nach Beginn der Tagung des Landrats getroffen werden. (g. A.)

Ententeoperationen in China.

o Basel, 21. März. (Privattele.) Laut „Basel. Nachr.“ meldet „Havas“ aus Shanghai, daß 2 britische, 3 amerikanische und 1 japanisches Kanonenboot 4 Flußfahrzeuge den Yangtsekiang hinaufbegleiteten, um zu versuchen, den Oberlauf zu erzwingen. (g. A.)

Badische Chronik.

o Bruchsal, 20. März. Die deutschen Eisenbahnsignalwerke Bruchsal haben in ihrem 22. Geschäftsjahre ihre Erzeugung bedeutend vermehrt. Der Reingewinn beträgt 1.704.610 Mk. Daraus werden 4 Prozent und 12 Prozent Gewinnanteil an die Aktionäre verteilt.

o Wiesloch, 21. März. Nach dem städt. Haushaltsplan beträgt die Umlage wie bisher 50 Pf.

o Mannheim, 21. März. Ein Beamter der bad. Anstalt- und Sodafabrik hat eine Heilkräuter mit einem Gehaltsgehalt von 450000 Mark verloren. Der Finder gab die Tasche zurück und erhielt außer dem üblichen Finderlohn eine Belohnung von 5000 Mark von der Direktion der genannten Fabrik.

o Kappelwies, 20. März. Kammerherr Freiherr Christian von Wertheim, Gutsbesitzer von Rittersbach, ist an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Er war am 10. Juli 1851 in Karlsruhe geboren.

o Offenburg, 21. März. Anlässlich des 25jährigen Dienstjubiläums des Oberbürgermeisters Hermann fand eine Bürgerausstellung statt, in welcher in Anerkennung der bedeutenden Verdienste des Stadtobershauptes einstimmig die Bewilligung eines Ehrengeldes von 2000 Mark beschlossen wurde. Außerdem wurde Oberbürgermeister Hermann, dessen Verdienste um die Stadt Offenburg in beiden hiesigen Blättern rühmend dargelegt wurden, im Auftrag der Stadtverwaltung ein Gemälde überreicht.

o Hebrungen, 21. März. Nach dem städt. Vorschlag kommt eine Umlage von 35 Pfennig zur Erhebung.

Badischer Landtag.

Erste Kammer.

o Karlsruhe, 21. März. Die Erste Kammer beendete heute die Beratung des Staatsvoranschlags. Zhr. von Stöckingen berichtete namens des Haushaltsausschusses über

Forst- und Domänenverwaltung.

In den Jahren 1916 und 1917 ist eine Mehreinnahme infolge höherer Holzpreise zu verzeichnen, welche 1916 um 40-50%, 1917 um 120 bis 130% gestiegen sind. So erfreulich diese Ergebnisse für die Staatskasse sind, so muß doch betont werden, daß auf sie nicht dauernd zu rechnen ist. Die Holzpreise werden wieder sinken, denn der Heeresbedarf wird nach dem Kriege wegfallen. Nur der Bedarf an Bauholz wird sich steigern, aber auch nur allmählich. Ebenso werden die Preise für Brennholz nach Wegfall der Kohlenabgabe zurückgehen. Für die Aufhebung der Domänenämter erscheint die jetzige Zeit als wenig geeignet. Im Haushaltsausschuss wurde auch der in der Zweiten Kammer erörterte Gedanke, Waldgebiete für den Ackerbau herzurichten, erörtert. Man war aber der Ansicht, daß die Verwertung der landwirtschaftlichen Produktion durch eine intensive Wirtschaft, aber nicht durch Verwertung des landwirtschaftlichen Geländes erzielt werde.

Zhr. von Güler legt dar, daß für die Aufhebung der Domänenämter die veränderte Ausbildung spreche. Das lameralistische System wurde aufgehoben, man habe aber nicht die volle Folgerung daraus gezogen, daß die Beamten der Domänenämter eine volle naturwissenschaftliche Vorbildung haben müssen.

Zhr. Bewald betont, es sprächen mancherlei Gründe dafür, die forstliche Abteilung der Technischen Hochschule zu erhalten. Das Unterrichtsministerium hat sich gegenüber dem Gedanken der Aufhebung der forstlichen Abteilung ablehnend verhalten.

Zhr. von Güler bittet die Regierung, zu sondieren, wie sich Württemberg, Hessen und Elsaß-Lothringen zu einer Zusammenlegung der forstlichen Hochschulabteilungen nach Baden stelle.

Bürgermeister Bierneißel-Laub weist darauf hin, daß in der Landwirtschaft ein großes Bedürfnis nach Waldfrucht bestehe. Hoffentlich entsteht ihr keine zu große Konkurrenz in der Tabakfabrikation, die jetzt auch Raubfrucht für die Raucher verarbeitet.

Finanzminister Dr. Rheinboldt: Die Mehreinnahmen der Forstverwaltung betragen 9 Millionen Mark. Trotzdem das für die Finanzverwaltung erfreulich ist, so möchte man doch wünschen, daß die Gründe für diese Mehreinnahmen in Wegfall kämen. Das Oberförstereiamt hat sich in jeder Weise bemüht, ebenso die lameralistisch gebildeten Beamten. Weder die forstliche Abteilung der Techn. Hochschule hat das Unterrichtsministerium zu entscheiden. Wie sich das Verhältnis der Wirtschaftlichkeit an Holz- und Eisenschnellen gestaltet, muß abgewartet werden. Die Verhältnisse haben sich gegen früher während des Krieges völlig verändert. Dem Konstanzer Minister bringe ich ein lebhaftes Interesse entgegen. Der Ministerbauverein soll wieder ins Leben treten und ein Münstermuseum wurde geschaffen, um das Interesse für das Münster zu wecken.

Zhr. Dr. von Dörschhäuser dankt der Regierung, daß sie ihrem Versprechen getreu, die Sorge für das Heidelberger Schloß unangesehrt in einer Weise betätigt hat, jedoch man sagen muß, die Ruine sei in guter Obhut. Nun liegt eine Denkschrift von Geh. Rat Prof. Dr. Hirschwald vor, die sich auf die Untersuchungen der Jahre 1911 bis 1916 bezieht. Das Resultat dieser Untersuchungen ist, wie nicht anders zu erwarten war, kein günstiges, aber wir haben doch die Aussicht, daß der Otto-Heinrich-Bau für absehbare Zeit der Nachwelt unverletzt wird erhalten werden können.

Finanzminister Dr. Rheinboldt: Die Erhaltung der Heidelberger Schloßruine ist Gegenstand erster Sorge. Die Verusche der Verfertigung der Mauern am Ludwigsbau mit Eisenbeton haben sich nicht bewährt. Durch die Untersuchung des Geh. Rats Hirschwald haben wir aber auf jeden Fall eine Basis für unsere weiteren Maßnahmen gefunden. Wir können die Fortsetzung nicht aufhalten, wir können sie nur verlangsamen dadurch, daß wir die Ruine fortgesetzt beobachten und Schutzvorrichtungen, soweit angängig, andrängen. — Der Titel Forst- und Domänenverwaltung wird angenommen.

Der Vorschlag der Oberrechnungskammer wird angenommen. Nächste Sitzung Freitag nachmittags 1/4 Uhr. Tagesordnung: Nurgewert und Feststellung des Staatshaushaltsetats. Schluß der Sitzung kurz nach 12 Uhr.

Präsident D. Schmittknecht macht uns darauf aufmerksam, daß keine Ausführungen zur Frage des Geburtsrückgangs missverständlich worden seien. Er habe nicht gesagt, das Gesetz über die Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten schlage ungewisshafte den richtigen Weg ein, er sei vielmehr der Ansicht, es schlage in einzelnen Punkten einen bedenklichen Weg ein; man dürfe aber hoffen, daß es gelinge, die anfechtbaren Punkte noch auszumergen.

o Karlsruhe, 21. März. Der Ersten Kammer ist gestern ein Gesetzentwurf über die Verringerung des Ausführungsgeldes zur Reichsversicherungsordnung zugegangen. Der Gesetzentwurf hat die Unfallversicherung von Kindern in landw. Betrieben zum Inhalt.

o Karlsruhe, 21. März. Die Verfassungskommission der 2. Kammer setzte gestern die Beratung über den Gesetzentwurf betr. die Verringerung des Ausführungsgeldes vom 9. Oktober 1880 fort. Die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes wurden mit einigen Abänderungen einstimmig angenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 21. März.

o Die neuen Fahrpläne der Albtalbahn. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß Jahreskarten nicht nur vom 1. Januar ab ausgestellt werden, sondern von jedem beliebigen Monatsanfang ab auf die Dauer von 12 Monaten.

o Papierschiff für Staatenlose. Der stellvert. komm. General des 14. A. hat angeordnet: Staatenlose und Personen mit zweifelhafter Staatsangehörigkeit, die sich im Befehlsbereich des 14. A. — wenn auch nur vorübergehend — aufhalten, sind verpflichtet, sich durch einen Papierschiff über ihre Person auszuweisen. Der Papierschiff muß durch die Meldebehörden der Polizeibehörden über den Wohnsitz, Aufenthalt und die Bewegungen des Inhabers Aufschluß geben. Der Papierschiff wird von den Groß-Bezirksämtern ausgestellt und berechtigt zum Grenzübertritt nach dem Ausland nur, wenn er von dem zuständigen Militärbefehlshaber zum Papierschiff für den Grenzübertritt erweitert ist.

o NA. Marktbericht. Obgleich in den letzten Tagen ein Wagen eisähsiges Gemüse, Spinat, Kattich, Kresse, Radisheschen und rote Rüben eintraf, war in den letzten 14 Tagen die Zufuhr von frischem Gemüse nicht befriedigend. Wintergemüse, Meerrettich, Kohlrabi und Gelbrüben, war genügend vorhanden. Auch waren 200 Zentner holländisches Weistraut angeboten, von dem täglich circa 30 Zentner am Markt verkauft werden konnten. Aufstische standen für die Woche nur etwa 5-6 Zentner zur Verfügung. Seefische fehlten vollständig. — Die Ausuchten für frisches Gemüse sind für die nächste Zeit immer noch gering, da es für das Auspflanzen noch zu früh ist. Man wird sich vorläufig in der Hauptsache noch mit Wintergemüse begnügen müssen.

o NA. Fettverteilung. Wie aus der Bekanntmachung des Nahrungsmittelamtes hervorgeht, wurde mit der Verteilung von Butter, Kumpflesefett und Margarine für die zweite Hälfte der laufenden Versorgungsperiode bereits begonnen. Es werden 125 Gramm Fett gegen die Fettmarke C Nr. 82 (nicht D Nr. 82) abgegeben.

o Der Bezirk Baden vom Bund erblindeter Krieger“ hielt am letzten Sonntag im Hotel „Friedrichshof“ seine Jahresversammlung ab. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß der Bund sich über ganz Deutschland erstreckt, 1100 ordentliche und ebensoviel unterstützte Mitglieder zählt. Dem Bezirk Baden gehören 64 von etwa 70 badischen Kriegsbildern als Mitglieder an, die mit ganz wenig Ausnahmen, schon wieder in den verschiedensten Berufen tätig sind. Dem gesamten badischen Blindenwesen brachte der vergangene Sonntag eine wichtige Förderung. Schon vor dem Kriege war bei der Leitung des Badischen Blindenvereins der Man aufgetaucht, eine Ein- und Verbandsorganisation für Blinde zu gründen, um ihnen die Beschaffung von Material und Arbeit zu erleichtern. Die Ausführung war aber verschiedener Umstände halber unterblieben. Der Badische

Seinrat und die Kriegsbildernfürsorge übernahmen nun auf die Bitte der Bezirksleitung hin in wohlwollendster Weise die Förderung einer Genossenschaftsgründung. Besonderen Dank gebührt dem Geschäftsführer des Badischen Seimrates, Herrn Winitzialrat Dr. Ritter, und dem Sekretär der Handwerkerkammer, Herrn Bibliothekar Zehr. Damit die Genossenschaft allen badischen Blinden zugut komme, wurde auch der Badische Blindenverein zur Mitarbeit herangezogen, der diese Gelegenheit, das Interesse seiner Mitglieder zu fördern, sehr freiwillig wahrnahm. An die Tagung der Kriegsbildern schloß sich dann im Landesgewerbeamt eine gemeinsame Versammlung der Kriegs- und Friedensblinden zur Gründung der Genossenschaft an. Staatsminister Freiherr von Bodman, Vorsitzender des Badischen Seimrates, Major Hartmann als Vertreter des hiesigen Stellvertretenden Generalkommandos, Landeskommissar Geh. Rat Dr. Klemm, der Vorsitzende des Badischen Blindenvereins, Ministerialrat Dr. Ritter, Regierungsrat Vucereus, verschiedene andere Vertreter von Behörden, die Kriegsblinden und zahlreiche andere Blinde aus dem ganzen Land befanden sich bei dieser Gelegenheit für großes Interesse für diese Sache. Zhr. von Bodman gab in warmen Worten seiner Freude über das Zusammengehen aller Blinden im wirtschaftlichen Vereinsleben Ausdruck. Er begrüßte die Blinde, besonders die Kriegsblinden, zu dem durch Mut und Willenskraft erreichten Erfolge und schloß mit dem Wunsch, daß die Genossenschaft allen zum Segen gereichen möge. Sofort wählten sich 62 Versammlungsteilnehmer zum Eintritt in die Genossenschaft an, darauf der Beitritt des Badischen Blindenvereins und die Beteiligung des Badischen Seimrates zugestimmt wurde. Die Tagung fand einen erheblichen Abschluß durch das Erscheinen der Großherzogin und der Großherzogin Luise von Baden, die den Blinden ihr Wohl zu oft bewiesenen, besonderes Wohlwollen auch bei dieser Gelegenheit zeigten.

o Kurdehrende Gefangene aus Russland. Die Badische Gefangenensfürsorge schreibt uns: In den letzten Tagen sind viele kurdehrende Gefangene aus Russland zurückgeführt. Im Interesse der auf dem östlichen Kriegsschauplatz seit längerer Zeit Vermissten, sowie im Interesse des ferneren Verbleib und der Versorgung der noch in Russland befindlichen Gefangenen, bitten wir die Jurisdiktion bei den Auswärtigen Ämtern, Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche, Schweizer, Franzosen und bei der Bad. Gefangenensfürsorge des Landes Baden, eine von denen Kreis Freiburg namhaft zu machen unter genauer Angabe ihrer früheren Regiments- und Kompaniebezeichnung, sowie Angabe des letzten Gefangenensagers.

o Deutschnationaler Handelsgesellen-Verband. Die Vaterländische Feiler hatte sich eines außerordentlich guten Rufes zu erfreuen. Der große Festsaal des Hotel Friedrichshof war bis auf den letzten Platz gefüllt, es waren etwa 500 Personen anwesend gewesen. Herr Schneider begrüßte die Anwesenden und hieß besonders die Angehörigen der im Felde stehenden Mitglieder sowie die Ehrenräte, Herren Major Bauer, Major Krefmann, Geh. Studienrat Dr. Bockler sowie Domänendirektor Hoffmann willkommen. Herr Rechtsanwalt Brandt hielt einen Vortrag über die militärische Lage und forderte zum Durchhalten auf. Die Mitglieder über Großkampagne im Westen hatten sich ebenfalls großer Aufmerksamkeit und reichem Beifall zu erfreuen. Herr Geh. Studienrat Dr. Bockler wies in seinen Worten auf die vorläufige militärische Lage hin, seine Worte schloßen mit einem Hoch auf unsere Führer und Feldherren. Stürmischer Beifall belohnte seine Worte, an die anschließend „Deutschland, Deutschland über alles“ lebend gesungen wurde. Die Kapelle des Landwehr-Infanterie-Regiments 109 verschönerte den Abend durch verschiedene Märsche. Um 10 Uhr konnte die würdig verlaufene Feiler durch den Vorsitzenden geschlossen werden.

o Vaterlandsfeier. Für den 3. April plant die Deutsche Vaterlandspartei zur Erinnerung an Bismarcks Geburtstag eine Veranstaltung, für die es gelungen ist, einen würdigen Redner zu gewinnen in Prof. Dr. Ziegler von der Technischen Hochschule in Stuttgart, der einen Vortrag mit Beispielen über „Deutschlands Macht und Sieg“ halten wird.

o Modernes Viedez und Duettabend. Am Samstag, den 23. März, veranstalteten im Eintrachtssaal Opernsängerin Evelyn Frey und der Hofoper Münden und Kammeränger von Gorkom einen Viedez und Duettabend. — Eine Menge wertvoller, selten hier gegebener Duette kamen zum Vortrag durch Zrl. Fejt — Schülerin von Rosenberg und Lea von Weßhoven — die in Münden ihre Studien vollendet hat. Die Prosdoltonen, in der Gefangenschaft einzig dastehenden Besondere werden den bezeichnungslosen Abend beschließen. — Franz Kau, der erste Solopreditor der Münden Hofoper, hat die Begleitung der Gesänge übernommen. Ausdrücklich bemerkt sei noch, daß der Saal gut gefüllt war. Karten in der Musikalienhandlung Friz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

Vollversammlung der Handelskammer Karlsruhe.

o Karlsruhe, 21. März. In der zweiten diesjährigen Vollversammlung der Handelskammer wurde die Rechnung für 1917 vorgelegt und der Voranschlag für 1918 beraten. Aus dem letzteren seien erwähnt: Einstellung von 1000 A zur Förderung der von dem Kaufmännischen Verein Karlsruhe ins Leben gerufenen Handelschule im Laufe (wie in den letzten Jahren), von 1000 A zu den Kosten der im Jahre 1911 in Karlsruhe errichteten Handelsschule, von 610 A zur Gründung von Viedez- oder Geldpreisen an die Schüler der kaufmännischen Fortbildungsschulen, bezw. der Handelsschulen des Kammerbezirks (wie in den 13 letzten Jahren). Der Umlagefuß wird, wie im Vorjahre, auf 1 Pf. für 100 A steuerpflichtiges Kapital festgelegt. Die Kammer beschloß sich ferner mit der in einer Vorstandsitzung des Badischen Handelstages gegebenen Anregung, betreffend die Neugestaltung des Handelskammerwesens. Sie erkannte an, daß das badische Handelskammergesetz in manchen Punkten abänderungsbedürftig ist. Da sich das genannte Gesetz in vielen Teilen auf dem preußischen aufbaut und das letztere demnach abgeändert werden soll, hielt es die Kammer für praktisch, das Ergebnis dieser Neugestaltung abzuwarten und sich alsdann die dabei zu tretenden Verhältnisse zu eigen zu machen.

Die Kammer legte großen Wert darauf, daß bei der Vergütung von Viedezaufgaben zum Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte die Absicht, insbesondere die badische Industrie in gebührender Weise Berücksichtigung findet und hat zu diesem Zweck bereits eingehende Beratungen unternommen. Sie hält es noch für empfehlenswert, daß sich auch die badische Verteilungsstelle für Heeresleistungen in Mannheim in gleichem Sinne bemüht.

Die Kammer befaßte sich ferner mit der Frage der Schädigung des Kleinhandels durch den Ausbau von Konsumvereinen sowie mit der Kriegswunderrechtspflege. In letzterer Hinsicht begrüßte sie die von der Handelskammer Frankfurt a. M. ausgehende Anregung, bei Kriegswunderfällen die Schöpfen aus dem Kreise der Kaufmannschaft zu entnehmen. Es wurde beschlossen, dem Deutschen Handelsverband nachzugehen, die Weiterverfolgung der Angelegenheit bei den in nachzulesen, die Weiterverfolgung der Angelegenheit bei den in Betracht kommenden Regierungsstellen zu unternehmen; auch wird die Kammer beim Groß-Justizministerium entsprechend vorstellig werden.

Groß-Konseratorium für Musik.

o Karlsruhe, 21. März. Das Vortpiel der Vorbereitungsausschusses am Mittwoch, den 20. März, hatte folgendes Programm: 1. (a) Bräutium, b) Tarantella v. Ch. Heller, Hans Müller, 2. Rondo für C-Dur 1. Satz v. M. A. Mozart, 3. Rondo für C-Dur v. M. A. Mozart, 4. Gavotte v. E. Schreyer, 5. Romanze Gavotte für Violine v. J. S. Bach, 6. Gavotte v. H. Hofmann und Scherzo v. Fr. Schubert, 7. Scherzo v. Fr. Schubert, 8. Scherzo v. Fr. Schubert, 9. Scherzo v. Fr. Schubert, 10. Scherzo v. Fr. Schubert, 11. Scherzo v. Fr. Schubert, 12. Scherzo v. Fr. Schubert, 13. Scherzo v. Fr. Schubert, 14. Scherzo v. Fr. Schubert, 15. Scherzo v. Fr. Schubert, 16. Scherzo v. Fr. Schubert, 17. Scherzo v. Fr. Schubert, 18. Scherzo v. Fr. Schubert, 19. Scherzo v. Fr. Schubert, 20. Scherzo v. Fr. Schubert, 21. Scherzo v. Fr. Schubert, 22. Scherzo v. Fr. Schubert, 23. Scherzo v. Fr. Schubert, 24. Scherzo v. Fr. Schubert, 25. Scherzo v. Fr. Schubert, 26. Scherzo v. Fr. Schubert, 27. Scherzo v. Fr. Schubert, 28. Scherzo v. Fr. Schubert, 29. Scherzo v. Fr. Schubert, 30. Scherzo v. Fr. Schubert, 31. Scherzo v. Fr. Schubert, 32. Scherzo v. Fr. Schubert, 33. Scherzo v. Fr. Schubert, 34. Scherzo v. Fr. Schubert, 35. Scherzo v. Fr. Schubert, 36. Scherzo v. Fr. Schubert, 37. Scherzo v. Fr. Schubert, 38. Scherzo v. Fr. Schubert, 39. Scherzo v. Fr. Schubert, 40. Scherzo v. Fr. Schubert, 41. Scherzo v. Fr. Schubert, 42. Scherzo v. Fr. Schubert, 43. Scherzo v. Fr. Schubert, 44. Scherzo v. Fr. Schubert, 45. Scherzo v. Fr. Schubert, 46. Scherzo v. Fr. Schubert, 47. Scherzo v. Fr. Schubert, 48. Scherzo v. Fr. Schubert, 49. Scherzo v. Fr. Schubert, 50. Scherzo v. Fr. Schubert, 51. Scherzo v. Fr. Schubert, 52. Scherzo v. Fr. Schubert, 53. Scherzo v. Fr. Schubert, 54. Scherzo v. Fr. Schubert, 55. Scherzo v. Fr. Schubert, 56. Scherzo v. Fr. Schubert, 57. Scherzo v. Fr. Schubert, 58. Scherzo v. Fr. Schubert, 59. Scherzo v. Fr. Schubert, 60. Scherzo v. Fr. Schubert, 61. Scherzo v. Fr. Schubert, 62. Scherzo v. Fr. Schubert, 63. Scherzo v. Fr. Schubert, 64. Scherzo v. Fr. Schubert, 65. Scherzo v. Fr. Schubert, 66. Scherzo v. Fr. Schubert, 67. Scherzo v. Fr. Schubert, 68. Scherzo v. Fr. Schubert, 69. Scherzo v. Fr. Schubert, 70. Scherzo v. Fr. Schubert, 71. Scherzo v. Fr. Schubert, 72. Scherzo v. Fr. Schubert, 73. Scherzo v. Fr. Schubert, 74. Scherzo v. Fr. Schubert, 75. Scherzo v. Fr. Schubert, 76. Scherzo v. Fr. Schubert, 77. Scherzo v. Fr. Schubert, 78. Scherzo v. Fr. Schubert, 79. Scherzo v. Fr. Schubert, 80. Scherzo v. Fr. Schubert, 81. Scherzo v. Fr. Schubert, 82. Scherzo v. Fr. Schubert, 83. Scherzo v. Fr. Schubert, 84. Scherzo v. Fr. Schubert, 85. Scherzo v. Fr. Schubert, 86. Scherzo v. Fr. Schubert, 87. Scherzo v. Fr. Schubert, 88. Scherzo v. Fr. Schubert, 89. Scherzo v. Fr. Schubert, 90. Scherzo v. Fr. Schubert, 91. Scherzo v. Fr. Schubert, 92. Scherzo v. Fr. Schubert, 93. Scherzo v. Fr. Schubert, 94. Scherzo v. Fr. Schubert, 95. Scherzo v. Fr. Schubert, 96. Scherzo v. Fr. Schubert, 97. Scherzo v. Fr. Schubert, 98. Scherzo v. Fr. Schubert, 99. Scherzo v. Fr. Schubert, 100. Scherzo v. Fr. Schubert, 101. Scherzo v. Fr. Schubert, 102. Scherzo v. Fr. Schubert, 103. Scherzo v. Fr. Schubert, 104. Scherzo v. Fr. Schubert, 105. Scherzo v. Fr. Schubert, 106. Scherzo v. Fr. Schubert, 107. Scherzo v. Fr. Schubert, 108. Scherzo v. Fr. Schubert, 109. Scherzo v. Fr. Schubert, 110. Scherzo v. Fr. Schubert, 111. Scherzo v. Fr. Schubert, 112. Scherzo v. Fr. Schubert, 113. Scherzo v. Fr. Schubert, 114. Scherzo v. Fr. Schubert, 115. Scherzo v. Fr. Schubert, 116. Scherzo v. Fr. Schubert, 117. Scherzo v. Fr. Schubert, 118. Scherzo v. Fr. Schubert, 119. Scherzo v. Fr. Schubert, 120. Scherzo v. Fr. Schubert, 121. Scherzo v. Fr. Schubert, 122. Scherzo v. Fr. Schubert, 123. Scherzo v. Fr. Schubert, 124. Scherzo v. Fr. Schubert, 125. Scherzo v. Fr. Schubert, 126. Scherzo v. Fr. Schubert, 127. Scherzo v. Fr. Schubert, 128. Scherzo v. Fr. Schubert, 129. Scherzo v. Fr. Schubert, 130. Scherzo v. Fr. Schubert, 131. Scherzo v. Fr. Schubert, 132. Scherzo v. Fr. Schubert, 133. Scherzo v. Fr. Schubert, 134. Scherzo v. Fr. Schubert, 135. Scherzo v. Fr. Schubert, 136. Scherzo v. Fr. Schubert, 137. Scherzo v. Fr. Schubert, 138. Scherzo v. Fr. Schubert, 139. Scherzo v. Fr. Schubert, 140. Scherzo v. Fr. Schubert, 141. Scherzo v. Fr. Schubert, 142. Scherzo v. Fr. Schubert, 143. Scherzo v. Fr. Schubert, 144. Scherzo v. Fr. Schubert, 145. Scherzo v. Fr. Schubert, 146. Scherzo v. Fr. Schubert, 147. Scherzo v. Fr. Schubert, 148. Scherzo v. Fr. Schubert, 149. Scherzo v. Fr. Schubert, 150. Scherzo v. Fr. Schubert, 151. Scherzo v. Fr. Schubert, 152. Scherzo v. Fr. Schubert, 153. Scherzo v. Fr. Schubert, 154. Scherzo v. Fr. Schubert, 155. Scherzo v. Fr. Schubert, 156. Scherzo v. Fr. Schubert, 157. Scherzo v. Fr. Schubert, 158. Scherzo v. Fr. Schubert, 159. Scherzo v. Fr. Schubert, 160. Scherzo v. Fr. Schubert, 161. Scherzo v. Fr. Schubert, 162. Scherzo v. Fr. Schubert, 163. Scherzo v. Fr. Schubert, 164. Scherzo v. Fr. Schubert, 165. Scherzo v. Fr. Schubert, 166. Scherzo v. Fr. Schubert, 167. Scherzo v. Fr. Schubert, 168. Scherzo v. Fr. Schubert, 169. Scherzo v. Fr. Schubert, 170. Scherzo v. Fr. Schubert, 171. Scherzo v. Fr. Schubert, 172. Scherzo v. Fr. Schubert, 173. Scherzo v. Fr. Schubert, 174. Scherzo v. Fr. Schubert, 175. Scherzo v. Fr. Schubert, 176. Scherzo v. Fr. Schubert, 177. Scherzo v. Fr. Schubert, 178. Scherzo v. Fr. Schubert, 179. Scherzo v. Fr. Schubert, 180. Scherzo v. Fr. Schubert, 181. Scherzo v. Fr. Schubert, 182. Scherzo v. Fr. Schubert, 183. Scherzo v. Fr. Schubert, 184. Scherzo v. Fr. Schubert, 185. Scherzo v. Fr. Schubert, 186. Scherzo v. Fr. Schubert, 187. Scherzo v. Fr. Schubert, 188. Scherzo v. Fr. Schubert, 189. Scherzo v. Fr. Schubert, 190. Scherzo v. Fr. Schubert, 191. Scherzo v. Fr. Schubert, 192. Scherzo v. Fr. Schubert, 193. Scherzo v. Fr. Schubert, 194. Scherzo v. Fr. Schubert, 195. Scherzo v. Fr. Schubert, 196. Scherzo v. Fr. Schubert, 197. Scherzo v. Fr. Schubert, 198. Scherzo v. Fr. Schubert, 199. Scherzo v. Fr. Schubert, 200. Scherzo v. Fr. Schubert, 201. Scherzo v. Fr. Schubert, 202. Scherzo v. Fr. Schubert, 203. Scherzo v. Fr. Schubert, 204. Scherzo v. Fr. Schubert, 205. Scherzo v. Fr. Schubert, 206. Scherzo v. Fr. Schubert, 207. Scherzo v. Fr. Schubert, 208. Scherzo v. Fr. Schubert, 209. Scherzo v. Fr. Schubert, 210. Scherzo v. Fr. Schubert, 211. Scherzo v. Fr. Schubert, 212. Scherzo v. Fr. Schubert, 213. Scherzo v. Fr. Schubert, 214. Scherzo v. Fr. Schubert, 215. Scherzo v. Fr. Schubert, 216. Scherzo v. Fr. Schubert, 217. Scherzo v. Fr. Schubert, 218. Scherzo v. Fr. Schubert, 219. Scherzo v. Fr. Schubert, 220. Scherzo v. Fr. Schubert, 221. Scherzo v. Fr. Schubert, 222. Scherzo v. Fr. Schubert, 223. Scherzo v. Fr. Schubert, 224. Scherzo v. Fr. Schubert, 225. Scherzo v. Fr. Schubert, 226. Scherzo v. Fr. Schubert, 227. Scherzo v. Fr. Schubert, 228. Scherzo v. Fr. Schubert, 229. Scherzo v. Fr. Schubert, 230. Scherzo v. Fr. Schubert, 231. Scherzo v. Fr. Schubert, 232. Scherzo v. Fr. Schubert, 233. Scherzo v. Fr. Schubert, 234. Scherzo v. Fr. Schubert, 235. Scherzo v. Fr. Schubert, 236. Scherzo v. Fr. Schubert, 237. Scherzo v. Fr. Schubert, 238. Scherzo v. Fr. Schubert, 239. Scherzo v. Fr. Schubert, 240. Scherzo v. Fr. Schubert, 241. Scherzo v. Fr. Schubert, 242. Scherzo v. Fr. Schubert, 243. Scherzo v. Fr. Schubert, 244. Scherzo v. Fr. Schubert, 245. Scherzo v. Fr. Schubert, 246. Scherzo v. Fr. Schubert, 247. Scherzo v. Fr. Schubert, 248. Scherzo v. Fr. Schubert, 249. Scherzo v. Fr. Schubert, 250. Scherzo v. Fr. Schubert, 251. Scherzo v. Fr. Schubert, 252. Scherzo v. Fr. Schubert, 253. Scherzo v. Fr. Schubert, 254. Scherzo v. Fr. Schubert, 255. Scherzo v. Fr. Schubert, 256. Scherzo v. Fr. Schubert, 257. Scherzo v. Fr. Schubert, 258. Scherzo v. Fr. Schubert, 259. Scherzo v. Fr. Schubert, 260. Scherzo v. Fr. Schubert, 261. Scherzo v. Fr. Schubert, 262. Scherzo v. Fr. Schubert, 263. Scherzo v. Fr. Schubert, 264. Scherzo v. Fr. Schubert, 265. Scherzo v. Fr. Schubert, 266. Scherzo v. Fr. Schubert, 267. Scherzo v. Fr. Schubert, 268. Scherzo v. Fr. Schubert, 269. Scherzo v. Fr. Schubert, 270. Scherzo v. Fr. Schubert, 271. Scherzo v. Fr. Schubert, 272. Scherzo v. Fr. Schubert, 273. Scherzo v. Fr. Schubert, 274. Scherzo v. Fr. Schubert, 275. Scherzo v. Fr. Schubert, 276. Scherzo v. Fr. Schubert, 277. Scherzo v. Fr. Schubert, 278. Scherzo v. Fr. Schubert, 279. Scherzo v. Fr. Schubert, 280. Scherzo v. Fr. Schubert, 281. Scherzo v. Fr. Schubert, 282. Scherzo v. Fr. Schubert, 283. Scherzo v. Fr. Schubert, 284. Scherzo v. Fr. Schubert, 285. Scherzo v. Fr. Schubert, 286. Scherzo v. Fr. Schubert, 287. Scherzo v. Fr. Schubert, 288. Scherzo v. Fr. Schubert, 289. Scherzo v. Fr. Schubert, 290. Scherzo v. Fr. Schubert, 291. Scherzo v. Fr. Schubert, 292. Scherzo v. Fr. Schubert, 293. Scherzo v. Fr. Schubert, 294. Scherzo v. Fr. Schubert, 295. Scherzo v. Fr. Schubert, 296. Scherzo v. Fr. Schubert, 297. Scherzo v. Fr. Schubert, 298. Scherzo v. Fr. Schubert, 299. Scherzo v. Fr. Schubert, 300. Scherzo v. Fr. Schubert, 301. Scherzo v. Fr. Schubert, 302. Scherzo v. Fr. Schubert, 303. Scherzo v. Fr. Schubert, 304. Scherzo v. Fr. Schubert, 305. Scherzo v. Fr. Schubert, 306.



Statt besonderer Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treuer Freund, Neffe und Vetter

der Postassistent

Ludwig Schükler

heute morgen 1/4 Uhr sanft verschieden ist. B9606

In tiefer Trauer:

Familie Hillenhagen.

Familie Schükler, Hainstadt.

Karlsruhe, den 20. März 1918.

Leibnitzstraße 2.

Beisetzung erfolgt in Hainstadt.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 43

Geschw. Gutmann, Waldstraße 37

und 26.

Pforzheimer Schmuckwaren,

für Konfirmanden- u. Kommunikanten-Geschenke,

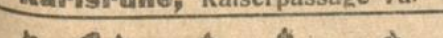
Broschen, Kollern, Kreuzchen, Ohrringe, Ringe,

Armbänder, Uhrketten, Manschettenknöpfe, ferner

Uhrenstecke, Schweizer Taschenuhren empfiehlt:

Christian Fränkle, Goldschmied,

Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.



ODEON-MUSIKHAUS

KARLSRUHE

Kleines Wohnhaus in Mühlburg

mit 1 bis 3 Wohnungen, schönem Garten und Platz

für Kleintierzucht sofort zu

kaufen gesucht.

Angebote mit Preis und Zahlungsbedingungen

unter 99459 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Weingroßhandlungs-Berkauf.

In einer Amts- und Garnisonsstadt Mittelbadens

besteht ein Wein- u. Spirituosen-Geschäft, das

ausgezeichnete Wein- u. Spirituosen in großer

Menge auf Lager hat, und sich durch seine

günstige Lage und seine hervorragende

Verwaltung auszeichnet. Interessenten wollen

ihre Angebote unter Nr. 99632 an die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Weingroßhandlung und Branntweimbrennerei

in einem der schönsten Orte Mittelbadens

besteht ein Wein- u. Spirituosen-Geschäft, das

ausgezeichnete Wein- u. Spirituosen in großer

Menge auf Lager hat, und sich durch seine

günstige Lage und seine hervorragende

Verwaltung auszeichnet. Interessenten wollen

ihre Angebote unter Nr. 99633 an die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Das Krümmen in einem

der schönsten Orte Mittelbadens

besteht ein Wein- u. Spirituosen-Geschäft, das

ausgezeichnete Wein- u. Spirituosen in großer

Menge auf Lager hat, und sich durch seine

günstige Lage und seine hervorragende

Verwaltung auszeichnet. Interessenten wollen

ihre Angebote unter Nr. 99634 an die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Maschinenfabrik A.-G.

sucht sich mit Kapital an gut geleiteter

Eisengießerei

zu beteiligen.

Ausführliche Angebote über Größe, Leistungs-

fähigkeit, bisherige Produktion, auch in Bezug auf

die Artikel, unter Nr. 1177a an die Geschäftsstelle

der „Bad. Presse“ erbeten.

Wo

kann sich intelligentes Mädchen außerhalb

der Schulkunden die freie

Zeit tauglicher Angelegenheiten

mit Preis uml. 99628 an

die „Bad. Presse“ erbeten.

Büchsen u. Besen,

solide Arbeit, empfiehlt

der Hindenverein von

Karlsruhe u. Umgebung,

Wiktoriastraße 6, 8901

Rittwoch nachmittag v.

2 bis 6 Uhr ist das Ver-

kaufsfest geschlossen.

Gaslampen - Batterien

reich eingeflossen,

das Geschäft zu Nr. 150,

auch für Wiederverkäufer

zu sehr günstigen Preisen.

Kunze, Elektriker,

Sophienstr. 126, II. Etg.

Schülerstr. 89403

Stumpfe Beilen

werden wieder

angekauft, auch Spezial-

beilen, wie Ahlinder,

Schiebe, Kreisbeilen usw.

Otto Kühle, Feilenbauerei,

Karlsruhe, Weiertheim, Frei-

straße 74, 98173

Postkarten billig

100 Osterarten 3 A.

100 Blumenarten 3 A.

50 Kunstarten 4 A.

100 Karten gem. m.

nach weiteren Sorten 4 A.

Terra-Verlag, Dortmund

Nr. 162, Industriestraße.

Echte Birken

100 von 65-80 A bekaufte

fortwährend 98677

Weienfabrik K. Goringner,

Wiktoriastraße 3.

Sommerproffen

kann jeder in 10 Tagen

ganzlich beiseite bringen

in 10 bis 15 Minuten

mit dem „Widmarck“.

Preis 1,50 M. pro Liter.

Widmarck, Berlin, Köpenick

Biennenvölker

kauft J. F. Liebel,

Widmarck, Berlin, Köpenick

Verloren fl. Wappel m.

sämtl. Lebensmittelm.,

sowie zwei Kassenarten

u. Ausweise, lautend

auf Weiertheim, Karlsruhe, 45.

Wenn Verloren, das abzu-

geben.

Verloren

am Mittwoch 5 Scheine

à 5 M., zusammen 25 M.

im Briefumschlag, Abzu-

geben gegen gute Ver-

pfändung unter Nr. 9868

in der Geschäftsstelle der

„Badischen Presse“.

Verloren wertvolle

von Löwenstr. Rippur bis

Albthalbahn b. Hauptbahn-

hof, Abzug gegen Ver-

pfändung, auf dem Haupt-

büro, 98605

Beteiligung

wird von 1. Kaufm. Kraft

mit groß. Kapital gesucht.

Angebote unter 99594 an

die „Bad. Presse“ erbeten.

4-5000 Mark

sind vom Selbigeber

gegen sicheren Eintrag aus-

zugeben. Angebote unter

Nr. 99339 an die Ge-

schäftsstelle der „Bad.

„Presse“ erbeten.

1500 Mark

gegen 600 M. u. pünktl.

Rückzahlung zu leihen ge-

Schüler oder

Schülerinnen

des II. u. III. Schuljahres

zur Teilnahme an Privat-

unterricht gesucht. 99030

Frau Professor Starck,

Weiertheimer Allee 42.

Feuer-Versicherung!

Mit der Branche durch-

aus betraut

Beamter

der in d. Lage ist gelegent-

lich den Büroarbeiten zu

vertreten, baldmöglichst

gesucht. 1233a

Gesf. Pflanzungen mit

Angebot bisheriger Tätig-

keit (Lückenlos) u. Kennung

des Gehaltsanspruches er-

beten unter Nr. 5073 an den

Invalidentank Mannheim.

Nährmittelfabrik

von großer Leistungs-

fähigkeit sucht für den

hiesigen Platz b. Lebens-

mittel- u. Drogen-Grö-

handlungen auf das

Beste eingeführte

fähige Vertreter.

Gesf. Angebote unter

Angebot von Referenzen

unter Nr. 985 an

Rudolf Hoff, Franz-

furt a. M. 1240a

General-Agentur

für ein General-Agentur-

Wirt wird per 1. April

ein braver

junger Mann

mit guten Schulzeugnissen

gesucht.

Angebote unter Nr. 9859

an die Geschäftsstelle der

„Bad. Presse“ erbeten.

Monteur und

Hilfsmonteur

für Leitungsanlagen elek-

trischer Anlagen werden

sofort eingestellt. Ange-

bote, möglichst mit Zeug-

nisabschriften, sind unter

Angebot der Lohnansprüche

u. Militärverhältnisse zu

richten an 1272a.21

A. E. G. - Baubüro,

Düsseldorf, Dürer 51, III.

G.H.F.

Schlosser!

zum sofortigen Eintritt

gesucht. 1211a

Gebr. Nimmelsbach

Freiburg i. B.

Schreiner,

Schlosser u.

Tüncher,

garnisonsdienst- oder ar-

beitsverwendungs-fäh., so-

fort gesucht.

Angebote unter Nr. 1151a

an die Geschäftsstelle der

„Badischen Presse“ erbeten.

Damenputz.

Eine tüchtige 1258a

erste und zweite

Arbeiterin

für erstes Geschäft nach

Industriehafen a. Rh. gef.

Angebote mit Bild und

Zeugnisabschriften an

Euse Lichtenberger

Industriehafen a. Rh.,

Bismarckstraße 40.

Zimmermädchen,

gut empfohlenes, kann sof.

eintreten. 99659

Benion Scherer, Karlsruhe,

Stefanienstr. 37, Tel. 3400.

Sünderlieb. Mädchen

gesucht zu kleiner Familie.

Anmeldungen von Lehrstellen

in allen Berufen

(Handwerk, Handelsgewerbe u. f. w.)

für Knaben und Mädchen

nimmt jetzt schon für Ostern 1918 entgegen 344\*

Städt. Arbeitsamt,

Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe,

Bähringerstraße 100.

Durchaus zuverlässiger, sicher arbeitender,

erster Brauerei-Expedient

zum baldigen Eintritt gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehalts-

ansprüche unter Nr. 3131 an die Geschäfts-

stelle der „Badischen Presse“.

Drei tüchtige

Maschinenschlosser

sofort gesucht.

Lederfabrik Durlach

Herrmann & Ettlinger,

Durlach bei Karlsruhe (Baden).

Hilfsarbeiter,

kräftige, militärfreie, können sofort eintreten bei

Eberberger & Nees,

Wielandstraße 25.

Zuverlässige

Hilfsarbeiter

für chemische Branche sofort gesucht.

Allgemeine Gold- u. Silber-Scheidanstalt

Pforzheim. 1273a.21

Kleberinnen

sofort gesucht. 3367

Kunstdruckerei Arthur Albrecht & Co.

Zeitungs-Trägerinnen

fleißige, ehrliche, gesucht.

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Tüchtige

Friseurin

per sofort oder später ge-

sucht. Else Möbel,

Spez. Damen-Frisiers-

geschäft, Reoboldstraße 2,

Karlsruhe.

Fräulein,

aus guter Familie, das

Recht zu Kindern hat, u.

in häuslichen Arbeiten

etwas erfahren ist, oder

Kinderpflegerin, zu so-

fort oder später gesucht

von Frau Woth, Hamm,

Rheinbischhofstraße (Wad).

Damenputz.



**Vaterländischer Hilfsdienst.**

**Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7, Absatz 2 des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst.**

Zur Ausführung von landwirtschaftlichen Arbeiten im Bereich der Kriegsamtsstelle werden Arbeitskräfte jeder Art dringend benötigt. Mit dem 4ten Kriegsjahr sind die Schwierigkeiten, den Bedarf an Arbeitskräften zu decken, gewachsen. Infolge des Friedens mit Ausland wird die große Zahl der Gefangenen, die vorwiegend in der Landwirtschaft tätig waren, in absehbarer Zeit in die Heimat entlassen werden. Die Beschaffung ausreichender Arbeitskräfte für die Landwirtschaft ist aber von ausschlaggebender Bedeutung für die zeitliche Ausnützung des heimischen Bodens, durch die allein die Ernährung des Frontheeres und des Heimatheeres sicher gestellt werden kann.

Insbesondere sind Frauen und Mädchen erwünscht, die vermöge ihrer Herkunft vom Lande oder früherer Beschäftigung in land-, garten- oder forstwirtschaftlichen Betrieben schon einige Kenntnisse in landwirtschaftlichen Arbeiten haben. Die Vergütung erfolgt nach örtlichen Sätzen. Gute Verpflegung ist gewährleistet. Alle, die gewillt und geeignet sind, in der Landwirtschaft mitzuarbeiten, werden hiermit zur freiwilligen Meldung aufgefordert.

Meldungen werden von heute ab bis auf weiteres bei den Hilfsdienstämtern, bei den Ortspolizei-Bezirken und dem Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe entgegen genommen.

Da angesichts der vorgeschrittenen Jahreszeit die Inangriffnahme der landwirtschaftlichen Arbeiten keine Verzögerung duldet, ist es erforderlich, daß alle geeigneten Bewerber sich ungezögert zu den genannten Meldestellen begeben.

Karlsruhe, den 15. März 1918.  
Kriegsamtsstelle Karlsruhe.

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe**

eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftung

Die vereidigten Mitglieder werden zu dem am Freitag, den 22. März, abends 7/8 Uhr im großen Saale der Gesellschaft Eintracht dahier stattfindenden

**ordentlichen Generalversammlung**

hiermit freundlichst eingeladen.

**Tagesordnung:**

- 1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1917, Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
- 2. Wahl zur Erneuerung des Aufsichtsrats.

Der Eintritt ist nur den Vereinsmitgliedern und nur gegen Abgabe der 1918er gelben Legitimationskarte gestattet. Für die selbständigen und an der Wahl teilnehmenden Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten.

Der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz für 1917 liegen in dem Geschäftslokal des Vereins, Roonstraße 28, sowie in sämtlichen Vereinsläden auf und können daselbst in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 14. März 1918.

**Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe,**

eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftung.

In Vertretung:

**Hennemann,** 3068.2.2  
Vch. Roftrat a. D.

**Gemeindevald Pfortz a. Rh. Stamm- u. Nutzholzversteigerung**

Montag, den 25. März 1918, nachm. 1 Uhr, zu Pfortz im Gasthaus „zum Engel“ werden aus den Schlägen „Häfelberle — Ost und West — des hiesigen Gemeindevaldes folgende Stamm- und Nutzholzer öffentlich meistbietend versteigert:

- 5,13 fm eichen Stammholz I. Klasse, 25,88 fm „ „ I. Klasse,
- 149,17 fm „ „ I. Klasse,
- 181,28 fm „ „ II. Klasse,
- 18,79 fm „ „ III. Klasse,
- 1,26 fm erlen „ „ II. Klasse,
- 0,59 fm „ „ III. Klasse,
- 0,46 fm hainbuchen „ „ III. Klasse,
- 1,99 fm rüstern „ „ II. Klasse,
- 0,67 fm „ „ III. Klasse,
- 1,68 fm aspen „ „ I. Klasse,
- 0,64 fm „ „ II. Klasse,
- 0,46 fm „ „ III. Klasse,
- 0,43 fm weiden „ „ III. Klasse,
- 1,17 fm eichen Nutzhölzer „ „ I. Klasse,
- 0,18 fm eichen Nutzhölzer „ „ II. Klasse,
- 17 Stk eichen Nutzhölzer III. Klasse.

Rosenteufelungen sind bei Schlaghüter Wiebelt in Pfortz erhältlich.

Das Holz ist gut abfahrbar. 1153 a

Pfortz, den 12. März 1918.

Das Bürgermeisteramt: F. H. S.

**Delfabrik Königsbach.**

Verarbeitung von Delfrüchten jeweils

Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags

Gebräute Saichennudeln, jeder Art, neu, auch reparaturbedürftig, auch alter Schmutz lauft und geht am besten 38777.30.7

J. Gelmann, Ibrmader, Jahrgangstr. 36.

Gehl- u. Weinkorhe, sowie Sekt- und Weinschnecken, geb. Möbel, Teppiche, Lino cum, Papier, beschlagnahmefrei, lauft R. Billig, Markgrafenstr. 17. 38867.4.2

**Technische Hochschule Karlsruhe.**

3334  
Beginn des Sommersemesters 1918:  
**16. April 1918.**  
Vorlesungs-Vorzeichnisse durch das Sekretariat.

**Fröbel-Seminar.**

Für Fröbelsche Kinderpflegerinnen beginnt Ostern wieder ein Kurs. Dauer 1 Jahr. 2410  
Auskunft und Prospekte Karlsruhe, Hirschstr. 126  
Geschäftsstunden tägl. außer Samstags. 3-4 Uhr.  
Der Vorstand der Abteilung II des Bad. Frauenvereins.

**Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck**

(Privatschule) (Württemberg)  
mit rascher u. erfolgreicher Vorbereitung auf das  
**Einjährigen-Examen**  
und **Prima-Reife** (auch für Volksschüler)  
**Handelsschule** 773a  
mit Jahres- und Halbjahreskursen zu gründlicher kaufmännischer Ausbildung. Schülerheim. Geogr. 1862. Vorzügliche Verpflegung auch während des Krieges. — Park. — Prospekte und nähere Auskunft durch Direktor Aheimer.  
Neuaufnahme am 18. April 1918

**Besorgte Eltern!**

Strackesche Reformschule Blaubeuren bei Ulm (Würtbg.)  
Allbekanntes, erfolgreiches Institut.  
Realschule - Oberrealschule - Gymnasium  
Realgymnasium.

**Einjähr.-Examen**

Ausgez. Erfolge auch bei schwach. und krankl. Schülern.  
Reizv., ges. Lage am Fuße der herrlich. schw. Alb. 846a  
Vorzügliche Verpflegung!  
Schüler aus ganz Deutschland. — Aufnahme vom 10. Lebensjahre an.  
Viele, die an Staatsschulen versagten, haben hier ihr Ziel erreicht!  
Beginn des neuen Semesters: 16. April.  
Neuaufnahme: 14. und 15. April.  
Prospekt, Auskünfte kostenlos und bereitwillig durch das Direktorat.

**Keine Wanze mehr für 1.50**

nur mit Kammerjäger Berg's Niodaal 1 u. 1 zu erzielen.  
Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.  
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Doppelpack. M. 1.50. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten. Alleinverkauf: **Otto Fischer, Karlsru.** 74.  
Geg. Einsend. v. M. 1.90 a. Postcheckkonto Berlin 81286.  
Portofr. Zusend. n. ausw. d. Gen.-Vertr. Herm. A. Grösel, Berlin SW. 11, Königgrätzerstr. 49. 180J

**Dauerwäsche „Dekonom“**

Wir präparieren Lagerbestände von gewöhnlicher Feinewäsche für Herrenartikel- u. Wäsche-Geschäfte und bitten Preisliste W zu verlangen.  
Treibriemen-Gesellschaft Meyer & Co., chem. Abt., Berlin, Unter den Linden 56. 1258a

**Teilhhaber!**

Kapitalist, Fabrikant, sucht sich an größerem, womöglich alt-eingeführtem, auch nach dem Kriege noch rentablen Fabrikbetriebe mit vorerst 100-200 Mills zu beteiligen. Längige Teilhhaberschaft bevorzugt!  
Nähere Angaben über Art und Umfang der Fabrikation unter Nr. 39618 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Ich lasse Hagebutten**

die besten Preise für Wein- u. Sektflaschen, Wein- und Sektforf., Lumpen, Papier, alte Bücher u. Zeitdrucken, gebrauchtes Lino cum, auch Möbel, soweit beschlagnahmefrei. 39658  
Postkarte erbeten. 4.1  
M. Mangel, Durlacherstraße 70.

**Revolver Pistolen Jagdflinten**

besten Ersatz für Streumittel nur in Bahnladungen. Auß. ermäßigte Bahnfracht. **Arthur Diekmann,** 129a Hamburg 39.  
**Seuhdittel**, waggontweije a. kaufen gesucht, Geflügel-Part Auerbach, Jessen.

**Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen**

schnell und sicher durch erfahrenen Lehrer.  
In Referenzen u. Dank-schreiben.  
Angebote unt. Nr. 39675 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 5.4

**Wo könnte Pr. ung. Klavier üben?**

Angebote unt. Nr. 39627 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

**Wing Senale**

Eine im Betrieb befindliche

**Zwirnerei**

— mittl. Größe, 3-4000 Spindeln — eingerichtet auf Baumwolle- und Leinwandspinnerei, mögl. mit Wasserkraft, Wohnhaus und etwas angrenzendem Areal wird zu kaufen gesucht.  
Angebote an 1270a  
**K. Fischer,** Frankfurt a. M., Hofstr. 8.

**Haus**

mit Einfahrt, bis zu 40000,-  
zu kaufen gesucht.  
Angebote m. Preis unt. 39625 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Piano**

gebrauchtes, von Privat-hand zum lernen zu kaufen gesucht.  
Angebote mit äußerstem Preis unter Nr. 39628 an die „Bad. Presse“ erb. 39628.2.2

**Schöne, weiße Schlafzimmer-Einrichtung**

sofort zu kaufen gesucht.  
Angebote unter 39659 an die „Bad. Presse“ erbeten.  
Angebote von National-Regitrierkassen (neue und alte Modelle) erbeten unter Nr. 1771 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Rollbahngleis**

auf Eisenbahnen oder lose Schienen gegen Barzahlung  
zu kaufen gesucht, dazu Holzwagen u. ehtl. 1 Lokomotive.  
Angebote in jeder Menge erbeten

**F. C. Glaser & R. Pflaum, Mannheim U. G. H.**

**Benzol-Motor-Holzäge**

fabrikat, ehtl. mit Spaltvorrichtung, wird zu kaufen gesucht. Näh. unter Nr. 1268a durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Umzäunung**

zu kaufen gesucht. 1028  
Chr. Gierich, Göttingen, Kleine 1276a

**Drehbank**

zu kaufen gesucht.  
Dr. Sachs, Maschinenfabr. Ettlingen, am Grerzterplatz.

**Fischer-Nachen**

(Dreitbord) zu kaufen gef. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 39621 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Gemälde**

von E. v. Gebhardt u. Hans Thoma zu kaufen gesucht. Nur sofortiges Angebot kann berücksichtigt werden. Angebote unt. Df. A. 646/1289a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zwerg-Spizkerle**

junge Männchen, zu verkaufen. 39631  
**E. Rupp, Kriegerstr. 60,** 2. Stod.

**Neuheiten in**

Damenkleidern, Kleiderröcken, Morgenröcken, Unterröcken, Blusen in Seide und Waschstoffen.

**Seldene Strickjacken**

Untertaillen, Unterblusen, Taschentücher, Schleifen, Kragen, Kinderbekleidung in reichster Auswahl.

**Geschwister Baer**

Wäsche- u. Blusen-Haus 49 Waldstraße 49  
579 Telephon 579. 3357

**Rüben**

(Feinschnitt) 1 Pfd. 18 Pfa. bei Mehrabnahme entsprechend billiger. 8863.3.1  
**A. van Venroy,** Sofienstr. 53.

**WILMA Trocken-Apparate.**

Preisgekrönt: Fürstl. Ehrenpreis Sept. 1912. Ehrendiplom März 1914.  
Anerkannt die ältesten und besten Qualitätstrockner für Gemüse und Obst und für alle anderen Industriezweige.  
„Wilma“ Trockenfruchtfabrik G. m. b. H., Stuttgart.

**Hohhund gesucht.**

Für Lagerplatz wird ein scharfer und machbarer Hund, größerer Rasse gesucht. Angebote unter Nr. 1239a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

**30 verkauften Arrondiertes Holzgut bei Freiburg i. S.**

60 Bad. Morgen, Aeder, Weiden, Bald, Weinberg, nebst schöner Obstanlage, herrliche Lage und gute Bodenverhältnisse, jetzt neuzeitl. für Offiziere, umfänglichster sofort zu verkaufen. Näheres bei **Bad. Landwirtschaftskammer** Güterabteilung Karlsruhe. 8297

**Ein Pferd**

(Braunfule), achtjährig, unter aller Garantie zu verkaufen. 1276a  
**Emil Lindheimer,** Achern. Telephon 20.

**Pferd-Verkau.**

Ein starker Normanner Schimmel, 175 Pundmaß, vorzüglich im schweren Zug, 11 J. alt, wird unter jeder Garantie verkauft von **Hermann Aberle, Sornbura.**

**Seines Kinderbett**

m. Federbett u. Vorhang, preisw. zu verkauf. 39632  
**Werberstraße 73, 3. St.**

**Robhaarstrafe**

wenig gebraucht, ein dunkelblauer Sommerhut, ein Wachsüberholz, mittelgroß, und billig zu verkaufen. Zu erfragen unt. 39633 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Clarker Sandwagen**

zweirädrig zu verkaufen. 39643  
**Gerwinstr. 4, l. r.**

**Lino cum, Teppich**

2,60x2 m, etwas beschäd. 25 A, großer Goldspiegel 75 A, Romanbücher, schon gebunden, ganze Jahrgänge 6 A, zu verkaufen. H. Sonntag, Kommissionsg., Karls-Friedrichstr. 19. 39631

**Kinderlegwagen**

zu verkaufen. 39663  
**Leffingstr. 14, 4. St.**

**Neuer Klapp-Sporwagen**

billig zu verkaufen. 39663  
**Mühlburg, Bachstr. 54,** 4. Stod. Vogel. 39630

**Pferde-Verkau!**

Wegen Einberufung zu verkaufen. einen hübschen Braunwallach für schweres Fuhrwerk geeignet u. Garantie. 39349  
**Wihl, Lepp, Weinarten Bd.**

**Klavier,**

guter Ton, stark gebaut, für Witte oder Konzert geeignet, zu verkaufen. Zu erfragen unter 39668 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

**Synraflügel,**

kleines, antikes Mahagoni-Instrument m. hochf. Gesaitung, in tadellosem Zustand, an Liebhaber abzugeben. 2.2  
Angebote unter Nr. 3276 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wenig geputztes Klavier**

zu verk. Sändl. verbeten. Ang. an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ u. Nr. 39603.

**Ein hochfeine schwarz-schöne Caloneinrichtung**

bestehend aus 1 Konf.-tisch, 1 Konf.-schränken mit Spiegelglas u. Marmerplatte, 1 Vertikal-Tisch, 1 Sofa mit 6 Polsterkissen, 2 Pauteuil, 1 Schreibtisch und 1 Notenbank zu verkaufen. Restanten wollen ihre Abr. unter 39624 in der „Bad. Presse“ niederlegen.

**Möbel-Verkau.**

Sehr gutes Herren-Wohn- und komplettes Schlafzimmer, sowie Teppiche, Vorhänge und verschiedenes zu verkaufen, ab Freitag den 22. März anzusehen. **Bruchsal, Durlacherstraße 141**

**2 mod. Betten,**

neu, mit prima Drell und Wolllmatratzen, u. Eckrand billig zu verkaufen. **Tagler Heimehl,** Eisenbahnstr. 18, 2. Stod.

**Zu verkaufen:**

Gut erhalt. Bettstelle mit Patentrost u. Stahl, Kapotmatratze, Teil. Kleiderschrank, 1 Büchschloß, 39631  
**Näh. Kaufstr. 44, IV. 18.**

**Zu verkaufen**

1 Gitarre u. 3 Teichene Uhren. Kapellstr. 24, partiere. Anseh. morgens von 8-9 Uhr, mittags von 2-3. 39639

**2 Ziegen**

1 fruchtbar, 1 großwüchsig zu verkaufen. **H. Müller, Sumbolstr. 24, l.**

**Schreibmaschine**

zu verkaufen. 39609  
**Münsterstr. 7, 2. Stod.**

**Reisewagen**

mit Regenschirm, Ranne und Deckel zu verkaufen. 39640  
**Chr. Gierich, Göttingen.**

**Stimmer Diener**

zu verkaufen. 39609  
**Münsterstr. 7, 2. Stod.**

**Wairakendrill**

Habe noch ca. 80 m prima Wairakendrill (Friedensware) in verschied. Dessins, zu verkaufen. 39656.2.1  
Angeb. an **Alols Masch. Schmelzmeister, Göttingen** (amt Baldsbud), Baden.

**Rippen!!!**

1 Waagon, große, mitl. u. kleine hat zu verk. **Ademietstr. 39, l. Stb.**

**Bücher**

wie neu, zu verkaufen. **Andres Atlas mit Karte, buch, Russ.-Jap. Karte, Die Wode“ seit Beginn des Krieges, Rudolfr. Nr. 13, II, r. 39619**

**Ladendoris Reisebibliothek**

ca. 200 Bände, mit Glas-bücherdrucken, wenig benutzt, für Solts, Vereinstag, in Folge Todesfall, eigen. zu verkaufen. **Geht. Anfragen unter 39635 an die „Badische Presse“**

**Ein neuer Kinder-Legwagen**

zu verkaufen. 39637.2.1  
**Grünwintel, Mörscherstr. 5, l. St. 18.**

**Kinderwagen**

zu verk. **39619**  
**Stroße 8, III links.**

**Hühner**

Ein schöner Stamm echte Wandvoites Hühner sind sofort zu verkaufen. **Rintheim, Entenstraße 55, Schlo. 39638**